Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 38

Artikel: Sprechsaal

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hpredisaal.

Die man Rheintaler Blättern entnimmt, wird für den erledigten Rantonsrats sit in Thal ein dortiger jungfreisinniger, temperamentvoller Lehrer in Borschlag gebracht. Wenn auch die Weltanschauung desselben von der unsern sehr weit auseinandergeht, achten wir an ihm doch seine seltene Arbeits-luft und Energie, die er zur Verwirklichung seiner Joeale schon öfters an den Tag legte. —

Bang fachlich, und von biefem fpeziellen Falle abgesehen, gestatten Sie uns folgende allgemeine ganz subjektive Erwägungen. Es kann nicht bestritten werben, daß ber Lehrer, wie jeder andere Büger bas Recht hat, im Rantonsrate Doch icheint uns dies nach mehreren Richtungen bin Inkonvenienzen zu rufen. Der Große Rat versammelt sich jahrlich ordentlicherweise 2 bis 3 Bochen. Die Seffionen besfelben becten fich aber mit ben Schulferien abfolut nicht. Alfo muß bie Schule mabrend biefer Beit, ba ber "Berr Lehrer" als "Herr Kantonsrat" in der Pfalz abwesend ift, eingestellt oder aber durch einen Bermefer beforgt nerben. Erfteres ift aber nach unferen Erfahrungen nicht zu empfehlen, ba man fowiefo im Bolte icon über zuviele "Schulfeiertage" raisonniert; ber lettere Fall tann ja ausnahmsweise für bie Schule nicht von Rachteil fein; aber so jeben Frühling eine Woche und im Winter wiederum minbeftens 10 Tage (außerorbentliche Situngen fommen noch bagu) Schulvifare funttionieren laffen, icheint uns entschieden nicht im Intereffe berfelben zu liegen. -- Im Weitern fpricht man in allen Lehrerkonferengen, und in ben meiften pabagogifchen Sandbuchern ift zu lefen, daß es fur ben Lehrer nicht von Gutem sei, sich als enragierter Politiker zum Agitator herzugeben. Und mit Recht! Ihm find ja meiftens Rinder von Batern ber verschiedenften Ruancen anvertraut. Dan tomme uns nicht mit ber burchfichtigen Phrase, ber Lehrer tonne, über ben Parteien stehend, als Rantonsrat funktionieren. Ginmal gibt es im Großratsfaale Momente (menigstens bei uns im St. Gallifden), wo bie politischen Bellen fehr hoch geben. Unser kantonales Parlament gablt 4 Fraktionen, und im entscheidenden Augenblicke hat fich noch jeder einer berselben angeschlossen. Solche große Geifter, die über ben Fraktionen stehen, gibt es jeweils nur bei Großratsmahlen; mahrend ber Tatigfeit im Ratsfaale find feine mehr gu - - finden! Und bann muß ein Behrer fur Diejenige Partei boch Berdienfte haben, Die ibn portiert, sonft murbe er von ihr naturlich nicht auf ben Schild erhoben! -Daß mir nicht allein so benten, dafür könnten wir Gemeinden im St. Gallerlande anführen, wie einzelne Bürger ober Gruppen icon Lehrer nach St. Gallen schicken wollten; der Großteil der Wählerschaft erwoz aber die Sache in der von uns eben entwickelten Art und Beije, und ber Behrer murbe nicht vorgeschlagen. Umgekehrt haben aber auch Lehrer, die ihnen von einzelnen Richtungen angetragenen Rantonsratsmandate aus benfelben Grunden entschieden gurudgewiesen. Auch fam es ichon vor, daß Schulbehörden Lehrern die Annihme von berartigen kantonalen Beamtungen rundweg untersagten, weil sie absolut nicht im Interesse der Schule und bes — Lehrers seien. — Als vor Jahren eine oberlandische Gemeinde einen ihrer Babagogen mit ber Burbe eines Rantonerates betraute, borte man im Bolte und unter der Lehrerschaft lebhaft die Frage über die Unvereinbarkeit beiber Stellungen bisputieren. — Wir haben biese Frage niemanben zu lieb und niemanden zu leid hier erörtert; wir glaubten, ein Lehrorgan fei hiezu die richtige Stelle. Wenn jemand in Sachen anders bentt ale Ihr Einsender, greife er zur Feder; wir find der Belehrung zugänglich. Aber bis auf Weiteres fteben wir noch jum Sage: "Die ftille und fleißige Arbeit bes pflichtgetreuen Lehrers in ber trauten Schulstube ift bantbarer und ersprieß. licher, als die Diplomatie und Politit auf dem nur zu oft etwas diffcilen Partet bes Parlaments." Honny soit, qui mal y pense! Gin Lehrer.